

Die Inselorte im Portrait

Eine Insel, fünf Gemeinden und zwölf Ortschaften. Jede mit ganz eigenem Charme, individuell und einzigartig: Das pulsierende Westerland, das mondäne Kampen und die grünen Oasen im Inselosten Keitum, Morsum, Archsum, Tinum und Munkmarsch. Wenningstedt und Braderup, getrennt nur durch weite Heideflächen, Rantum zwischen den Meeren und die beiden Hafenorte List im Norden und Hörnum im Süden. Die vielen Facetten sind es, die Sylt so unverwechselbar machen.



ARCHSUM (ÄRICHSEM)

Archsum liegt idyllisch zwischen Salzwiesen und Meer und wird zu Recht als Ruhepol der Insel bezeichnet. Im kleinsten Dorf der Insel geht es beschaulich zu. Trubelig wird es meist nur dann, wenn die Galgen errichtet werden und ein winziger Messingring zum Augapfel eines ganzen Dorfes wird. Diesen aus dem Galopp mit einer Lanze aufzuspießen ist Aufgabe der Ringreiter. Acht Sylter Vereine pflegen noch heute diese im Vergleich zu den Archsumer „Riesenbetten“ junge Tradition. Dabei handelt es sich um die von der Nordsee umgeworfenen Reste zweier rund 5000 Jahre alter Megalithanlagen aus der Jungsteinzeit im Wattenmeer, die nur bei Ebbe sichtbar sind.



BRADERUP (BREREREP)

Wunderbar unnötig darüber zu streiten, ob der Sonnenaufgang über den goldgelben Feldern Braderups schöner ist als das Schauspiel der unter gehenden Sonne am Weststrand. Lila blühende Heide überzieht die kleine Schwester Wenningstedts wie ein leuchtender Teppich, der sich bis hin unter zum Wattenmeer ausbreitet. Die Braderuper Heide ist die größte zusammenhängende Heidefläche Schleswig-Holsteins und Rückzugsort für Naturliebhaber. Die sollten unbedingt eine Heide- oder Wattwanderung mit der Naturschutzgemeinschaft Sylt machen. Eine Ausstellung im Naturzentrum widmet sich außerdem verschiedenen Themengebieten – angefangen von der Inselentstehung bis hin zum heutigen Küstenschutz.



HÖRNUM (HÖRNEM)

20 Knoten verknüpfen neun Inseln und Halligen miteinander, Eheschließungen haben hier allerbeste Aussichten und um auf zwei Kufen richtig Fahrt aufzunehmen braucht es weder Eis noch Schnee. Hörnum berührt das Meer rundum mit feinsten Sandstränden und lässt an der südlichsten Spitze der Insel zwei Meere aufeinanderprallen. Alles bewacht vom rotweißen Leuchtturm, der von der windumtosten Hörnum Odde stets den sicheren Weg zurück zum Hafen weist. Der rotweiße Riese ist unbedingt einen Aufstieg wert – um in Sylter Geschichten einzutauchen oder um sich im kleinen Kreise das Ja-Wort zu geben. Mehrmals täglich legen im Hafen die Ausflugsschiffe ab Richtung Nachbarinseln und -halligen. Wer das Ruder selbst in der Hand halten möchte, sollte sich beim Sylter Catamaran Club oder beim Sylter Yacht Club umsehen. Nur einen Abschlag entfernt ist der südlichste Golfplatz der Insel.

kulturelle Begegnungen und knüpft mit kleinen und großen Veranstaltungen an die Tradition des Künstlerdorfes an, das seit jeher mit heiterer Gastfreundschaft und grandiosen Naturschauspielen inspiriert. Spaziert man über den Kunstpfad und erhebt sich in der Abendsonne leuchtend das Rote Kliff, so inspiriert das zu wahren Höhenflügen. Steht man auf der Uwe-Düne, mit gut 52 Metern die höchste Erhebung der Insel, liegt einem Kampen sprichwörtlich zu Füßen. Von hier oben hat man nicht nur den schwarz-weiß gestreiften Leuchtturm und das kleine Quermarkenfeuer im Blick, sondern auch den Golfplatz und das angrenzende Wattenmeer, die ruhigen Weiten der Heide und die raue Nordseebrandung mit den feinen Sandstränden auf der Westseite.

KAMPEN (KAAMP)

Deutschlands wohl prominentestes Dorf setzt gern eigene Maßstäbe und verbindet dabei mit leichter Hand Dorf- und Nachtleben, Tradition und Moderne. Eine ruhige Kugel schiebt man allenfalls im Boulodrom, das im Avenarius-Park Jung und Alt erfreut. Unter seinen Reetdächern bietet Kampen viel Raum für kulinarische und

KEITUM (KAIREM)

Ein Spaziergang durch das Kapitänsdorf mit seinen alten Friesenhäusern und Steinwällen kommt einer kleinen Zeitreise gleich, die mit einem Besuch im „Sylt Museum“ und im „Altfriesisches Haus von 1640“ ihren Höhepunkt findet. Walkieferknochen stehen Spalier und erinnern an das goldene Zeitalter, das Insulaner von heute versuchen zum Leben zu erwecken. Tradition bewahren und Neues wagen ist nicht nur das Credo des Projektes Living History, sondern

auch das der Kunsthandwerker. In ihren Ateliers und Werkstätten fertigen sie wertvolle Unikate an, die zu bestaunen und zu kaufen ebenso großen Spaß machen wie die Designerstücke internationaler Label. Reetgedeckte Häuser und idyllische Gärten werden vom Laub stolzer Bäume beschattet und säumen den Weg zur ältesten Kirche der Insel. In ihrem Windschatten wachsen seit jeher Sagen und Mythen und seit 2009 Reben für Deutschlands nördlichsten Wein.

LIST (LIST)

List ist nicht nur die nördlichste Spitze der Insel. Wer hier steht, der ist tatsächlich am nördlichsten Punkt der Republik angelangt. Das ist aber nicht der einzige Superlativ, mit dem List aufwartet. Hier dehnen sich Deutschlands einzige Wanderdünen aus und nirgendwo sonst kommen Austern frischer auf den Tisch: In der Bliedselbucht vor List reifen alljährlich bis zu drei Millionen schmackhafter Schalentiere heran. Ebenso schmackhaft geht es im Lister Hafen zu. Von hier aus stechen Ausflugsboote und kleine Nachwuchspiraten in See und im benachbarten Erlebniszentrum Naturgewalten dreht sich alles um die Kräfte der Natur. Ab und an geht es drinnen stürmischer zu als draußen – im Sturmraum lassen sich auf Knopfdruck bis zu zwölf Windstärken simulieren. Wer diese beim Kitesurfen am Königshafen in echt oder ganz einfach die Ruhe einsamer Strände erleben will, der folgt dem Lichtsignal zweier Leuchttürme. Die führen an den Ellenbogen, den zu umrunden gleichsam sportliche Herausforderung und landschaftliches Erlebnis ist.

MORSUM (MUASEM)

In Morsum zeigt sich Sylt von seiner ursprünglichsten Seite. Der Klönschnack gehört hier zum Dorfleben wie der Duft nach frisch gemähem Getreide. Am äußersten östlichen Inselzipfel erhebt sich auf 1800 Metern Länge das Morsum Kliff, das 1923 als eines der ersten Gebiete auf Sylt unter Naturschutz gestellt wurde und heute zu den bedeutendsten Geotopen Deutschlands zählt. Ein Spazier-



gang durch zehn Millionen Jahre alte Erdschichten macht Appetit auf die geschichtete Friesentorte mit Pflaumenmus, Schlagsahne und Blätterteig, die nicht nur den Blick auf Heide und das Wattenmeer versüßt. Auf den Salzwiesen nebenan wachsen Queller und Strand-Portulak, die durch Ebbe und Flut ständig mit Salzwasser überflutet werden und deshalb besonders aromatisch sind. Mitten in den Morsumer Wiesen liegt der Katrevel, ein kleiner Binnensee mit Steg. Ideal für ein Picknick mit Friesentorte und Salzwiesenkräuter.

MUNKMARSCH (MUNKMERSK)

Steht man am kleinen Yachthafen von Munkmarsch, kann man sich nur schwer vorstellen, dass dieser Ort bis zur Eröffnung des Hindenburgdamms 1927 das Tor zur Insel war. Die Sommerfrischler setzten per Schiff vom dänischen Hoyerschleuse nach Munkmarsch über und wurden dann per Kutsche und später mit der Inselbahn nach Westerland gebracht. Der Sylter Segler-Club baute den Hafen in mehreren Abschnitten zu einem Anlegepunkt für Freizeitskipper aus. In der ruhigen Bucht tummeln sich heute gerne Segler und Surfer, die ihre ersten Geh- bzw. Stehversuche entweder in Eigen-



regie oder mit Hilfe der benachbarten Surf- und Segelschule machen. Ein Spaziergang von Munkmarsch nach Keitum führt über die Jückersmarsch-Brücke. Auf das hölzerne Geländer gestützt kann man wunderbar das Farbenspiel der aufgehenden Sonne beobachten, die sich vom Himmel ins Wattenmeer ergießt.

RANTUM (RAANTEM)

Weit hat man es in Rantum nie bis zum Meer. Nur 600 Meter trennen die Brandung im Westen vom stillen Wattenmeer im Osten. Zwischen den Meeren thronen die reetgedeckten Häuser. Vom kleinen Segelhafen mit Fischräucherei und Kaffeerösterei im Osten bis zu den kilometerlangen Sandstränden auf der Westseite mit legendärer Gastronomie ist der Weg durch die Dünen gerade weit genug zum Appetit holen. Nördlich von Rantum befindet sich eines der artenreichsten Vogelschutzgebiete Deutschlands. Ornithologen aus dem ganzen Bundesgebiet reisen mittlerweile an, um die mehr als 180 Vogelarten zu beobachten, die im Rantumbecken brüten oder rasten. In der Sylt-Quelle sprudelt aus bis zu 650 Metern Tiefe ein Wasserchen besonderer Reinheit hervor. Dass bei so viel Tiefgang auch kulturelle Höhenflüge möglich sind, ist Verdienst der Stiftung Sylt Foundation und des Meerkabarets.

TINNUM (TINEM)

Mittendrin und trotzdem ruhig, das ist Tinnum. Die Brücke zwischen Stadt und Land. Ein Paradies zum Radfahren und Spaziergehen sind die Tinnum Wiesen, die sich bis hin zum Rantumbecken erstrecken. Unterwegs trifft man mitunter nur auf grasende Galloways und Pferde. Die gehören zu den Reiterhöfen, die sowohl geübte als auch ungeübte Reiter auf Trab bringen. Ist man selbst schnell und gut zu Fuß, kann man sich beim Sportverein Tinnum 66 zum Deichlaufzertifikat anmelden: Neun nautische Meilen (knapp 17 Kilometer) müssen in 100 Minuten durchlaufen werden. Es gibt aber auch weniger anstrengende Alternativen: Angeln am Siel (Achtung: Gastangler brauchen einen Jahresfischereischein und einen Er-

laubnisschein), ein Besuch im Tierpark oder ein Spaziergang an der Tinnumburg, Sylts einzige erhaltene Ringwallanlage.

WENNINGSTEDT (WONINGSTAIR)

Hier bekommen Klassenclowns jede Menge Applaus und einmal im Jahr schwimmen die Enten im Dorfteich um die Wette. Wenningstedt geht mit einem tollen Freizeitangebot ins Rennen, das insbesondere Familien begeistert und nicht selten von Generation zu Generation weitergegeben wird. Jedes Jahr schlägt der Insel-Circus seine Zelte auf, die neue Sylt-4Fun-Arena begeistert ebenso wie die Boulderwand in der Sylt-4Fun-Halle und der Kursaal³ bietet Entertainment vom Feinsten. Dass es am weiten Sandstrand so viele Ja-Sager gibt, liegt daran, dass der Pastor nie Nein sagen kann. Es sei denn wichtige Fußballspiele stehen an. Die werden dann auch schon mal im Pastorat der kleinen Friesenkapelle übertragen. Die thront am idyllischen Dorfteich, an dessen Ufer allsommerlich das beliebte Dorffest stattfindet

WESTERLAND (WEESTERLÖN)

Westerland ist die Inselmetropole am Meer mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Sie vereint Lifestyle und Tradition, ist Gastgeber internationaler Sport-Events ebenso wie Ausrichter kultureller und kulinarischer Festivals. Unbändige Lebenslust mit feiner Nordseebrise lässt sich im Strandkorb oder auf dem Surfbrett genauso erleben wie beim ausgedehnten Einkaufsbummel oder genussvollen Restaurantbesuch danach. Auf der Strandpromenade lässt es sich hervorragend flanieren und im Syltiness Center vom Allerfeinsten entspannen – beides mit freiem Blick auf die Nordsee. Das Day Spa im Herzen Westerlands verwöhnt auf ganzer Linie und macht fit für die zahlreichen anderen Freizeitangebote: In der Villa Kunterbunt und am Fun Beach geht es um jede Menge Spaß und Sport, im Aquarium kann man den Haien gefahrlos eine lange Nase zeigen und im Freizeitbad Sylter Welle kann man sich bei jedem Wetter in die Brandung werfen.